

Zeitschrift: Jurablätter : Monatsschrift für Heimat- und Volkskunde
Band: 53 (1991)
Heft: 10

Rubrik: Gesellschaft Raurachischer Geschichtsfreunde

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

Download PDF: 02.04.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

ler Polizei erfolgte 1816. Das bewegte Geschehen jener Zeit wird in lebendiger Weise nachgezeichnet. Einlässlicher kommen die seitherige Entwicklung, die Änderungen in Organisation und Aufgaben zur Darstellung. Ein grösseres Kapitel gilt dem Alltag der Polizei; die Stadtchronik liefert manche spektakulären Ereignisse, Unfälle und Verbrechen, seit 1950 Demonstrationen, Hausbesetzungen, Geiselnahmen und Krawalle. Auch als Thema der Schnitzelbänke figuriert die Polizei recht oft. Der zweite Hauptteil stellt zunächst die Polizeihöfe vor (Lohn-, Spiegel-, Lützel- und Clarahof), mit reichen Angaben zur

Hausgeschichte, zeigt dann das Verhältnis zur Bevölkerung und die Gestaltung der Freizeit mit den zahlreichen Vereinen und die neuesten Aufgaben. Das interessante, vielseitige und auch amüsante Buch ist mit vielen schönen Aufnahmen ausgestattet. Vorangestellt sind Ausschnitte aus neueren Ansprachen des zuständigen Regierungsrates Karl Schnyder. Den Abschluss bilden Organigramme und Statistiken über Personal und Tätigkeit. M.B.

Markus Fürstenberger, 175 Jahre Basler Polizei. Friedrich Reinhardt Verlag Basel, 1991. Pappband, 122 Seiten, reich illustriert. Fr. 28.—.

Gesellschaft Raurachischer Geschichtsfreunde

Sommerfahrt nach Savoyen

Zweimal im Laufe des Sommers (1.–4. Juli/2.–5. September) bereiste die Gesellschaft die Gefilde der Romandie und Hochsavoyens. Die vom Obmann René Gilliéron gut ausgewählte und geplante Fahrt stand unter zwei Leitsternen: jenem der Herzoge von Savoyen und ihrer Vasallen und jenem des sympathischen Heiligen, des Ordensgründers und Bischofs Franz von Sales (1576–1622). Auf der Hinfahrt gab ein Zwischenhalt in *Avenches* Gelegenheit zu einem Besuch des römischen Museums, einem kurzen Gang zu den baulichen Zeugen der einstigen Hauptstadt Helvetiens oder einem Bummel durch das reizende mittelalterliche Städtchen. In *Payerne* erlebten die Teilnehmer eine begeisternde Führung in der immer wieder beeindruckenden romanischen Abteikirche durch den dortigen Kustos. Nach einer schönen Fahrt durch das Waadtland erreichte man das hochgelegene *Chalet à Gobet*, wo ein kräftiges Mittagessen die Reisenden stärkte. Der nächste Besuch galt der *Kathedrale Lausanne*, einem Hauptwerk der gotischen Baukunst in der Schweiz. In seiner Führung ging der Obmann speziell auf die Kathedralplastik und die berühmte Rose – Darstellung des mittelalterlichen Weltbildes – ein. Der Aufenthalt am Seeufer in Ouchy und die anschliessende Fahrt über den Genfersee

boten willkommene Erholung. Für drei Nächte nahm die Gesellschaft nun in *Evian* Quartier: im gut gelegenen, frisch renovierten *Hôtel France*, wo man bestens aufgehoben ist. In den Restaurants *Franco-Suisse* und *Bourgogne* wurden die Rauracher jeweils am Abend kulinarisch verwöhnt.

Am Dienstag folgte man den Spuren von Franz von Sales nach *Annecy*, zuerst zur Basilika der Visitation über der Stadt; doch bald zog die malerische Altstadt mit ihren Kanälen und Brücken, den reizvollen Lauben und Gässchen alle in ihren Bann. Es wurden auch mehrere Kirchen kurz besucht: die Kathedrale, *Notre Dame*, *St-François* und *St-Maurice*. Eine Fahrt ins Gebiet des Plateau des Glières führte uns zum *Schloss Thorens* in einem romantischen Waldtal, seit 1602 im Besitz der Familie de Sales; Madame persönlich zeigte uns in liebenswürdiger Weise liturgische Schätze, kostbare flandrische Wandteppiche und im *Cavour-Zimmer* die schicksalhaften Erinnerungen an den Anschluss Savoyens an Frankreich 1860.

Der Mittwoch war den näher gelegenen Sehenswürdigkeiten bestimmt: der Altstadt von *Evian* mit seiner sehenswerten gotischen Kirche mit reichem Chorgestühl, den Kurbäuden und

dem Kasino, sodann der belebten Altstadt von *Thonon* mit ihren zwei zusammengebauten Kirchen St-Hippolyte (mit romanischer Krypta) und St-François (neugotisch). Draussen vor der Stadt fand die kleine Kirche von *Vongy* – ein gefälliges, modernes Bauwerk von 1935, mit grossem Mosaik – Beachtung. Ein Höhepunkt war der Besuch des nahegelegenen *Schlusses Ripaille*, das menschliches Streben in extremer Spannweite manifestiert. Vom savoyischen Herzog Amadeus VIII. – vom Konzil zu Basel 1440 zum Gegenpapst Felix V. gewählt – als Sitz eines von ihm gegründeten Mauritius-Ordens erbaut, darauf Augustinerkloster, bernisches Zwischenspiel und Zerfall, Karthäuserkloster, Privatbesitz (seit 1892 des Elsässers Fr. Engel-Gros), Stiftung und heute Museum und Tagungsort! Die charmante Führerin verstand es, die Aufmerksamkeit der Gesellschaft während des ausgedehnten Rundgangs zu erhalten. Zum Abschluss des Tages wurde noch *Yvoire* aufgesucht. Die Burg ist unzugänglich; das Dorf, als «village fleuri» bekannt, ist voller kleiner Geschäfte und Restaurants – ein starker Anziehungspunkt des Tourismus.

Auf der Heimreise besuchte die Gesellschaft in *Genf* bei der ersten Fahrt den Palais des Nations, bei der zweiten das modern gestaltete Museum des Roten Kreuzes – eine instruktive Darstellung des weltweiten humanitären Wirkens, das den Besuchern durch eine engagierte Führung nähergebracht wurde. Ein längerer Halt wurde in *Nyon* eingeschaltet; nach dem vorzüglichen Mittagessen im Hôtel des Alpes wurden in kleinen Gruppen die sehenswerten Museen aufgesucht: das Schloss, das moderne Römer-Museum und das vielseitige und interessante Genfersee-Museum. Nach einer zügigen Fahrt auf der Autobahn erreichte die Gesellschaft am frühen Abend die raurachische Heimat – mit reichen Eindrücken, die noch zu ordnen und zu verarbeiten sind. Herzlichen Dank dem Obmann für die umsichtige, stets geduldige und humorvolle Führung, Dank auch dem sicheren und hilfsbereiten Chauffeur Bruno Christ von der Firma Erich Sanner. Nun ist die Savoyen-Fahrt schon Geschichte: ein besonders schönes Blatt in der Chronik der Raurachischen Geschichtsfreunde.

Max Banholzer

Tagung in Laufen

Etwas lang, aber nicht minder kurzweilig und interessant war die Herbsttagung vom 1. September 1991 im Saal des Gymnasiums in Laufen. Die Öffentlichkeit war auch dazu eingeladen. So waren es schliesslich an die 150 Teilnehmer, die am sogenannten Laufentag zum Anlass des 700-Jahr-Jubiläums der Schweiz teilnahmen.

In seinem Grusswort orientierte der Stadtpräsident *Kurt Nabholz* über sein Städtchen am sogenannten «Laufen» der Birs. Es ist aufgeteilt in eine Einwohner-, Stadtbürger- und Vorstadtbürgergemeinde. Während des ganzen Anlasses konzertierte zwischendurch der hochkarätige Musikverein «Brass Band» von Liesberg unter der Leitung von Rolf Minder. Noch nie kamen bei einem Rauracheranlass die Teilnehmer zu einem so perfekten und reichhaltigen Unterhaltungskonzert. *Giuseppe Gersters* Vortrag mit Lichtbildern hatte den vielversprechenden Titel: «Spione und Steuern unter dem Stürmenkopf.» Es war ein bunter Streifzug durchs Laufental, angefangen bei der Jetztzeit und zurückgehend bis in die Höhlenfunde der Steinzeit, die mit einem Steinkistengrab dokumentiert ist. Die Dia-Schau von *Pierre Gürtler* lenkte unsere Blicke zurück auf alte Fotos des vorigen Jahrhunderts. Die Dia-Schau von *Heinz Buser* hingegen zeigte aufschlussreiche Bilder von allen Gemeinden des Laufentals, allerdings aus neuester Zeit.

In der Pause hatte man Gelegenheit, sich in der Mensa zu stärken, alte Fotos und Stiche von Laufen und Umgebung und die Versteinerungen des Forschers Peter Borer zu sehen und die aufgelegten Bücher der engeren Heimat, sowie Walter Studers «Schmunzelgeschichten» und René Gilliérons neusten Verse in Baselbieter Mundart zu kaufen. Zum Schluss stellte Cesar Semplici das Brislacher-Buch vor. Walter Studer kramte in seinen Müsterchen und der Obmann in seinen Versgeschichten.

Der Obmann: René Gilliéron